

hans arp

1924 1925 1926

1943

1923

1924 1925 1926

1943

hans arp

1924 1925 1926

1943

1924 1925 1926

die fahnenflüchtigen engel summen wie schnee
willkommen in der neuen welt
wie durch fässer ohne boden
springen sie strahlend der länge nach einer durch den
 anderen
zersägen die blitze auf dem sägebock
befreien die gefesselten blumen
und werfen die steine in das meer
die steine klammern sich verzweifelt an ihre lunge
wie die schiffbrüchigen erzväter an die blätter der grünen
 addition
hinter einer barrikade von liederbüchern rufen die engel
 trumpf
nehmen sich bei den behandschuhten händen
schlafen auf vierbeinigen flüssigkeiten ein
und verwandeln sich in einen kreisrunden seelenlappen
der eine nasenlänge über die unendlichkeit hinausragt
und sich im christlichen schnürboden als körper ohne
 namen vorstellt
so stehen die dinge im jahre eins

im jahre zwei hört die flucht der fahnen auf
der ruf willkommen in der neuen welt
ertönt nur noch bei ritschratschrituellen handlungen
zum beispiel wenn ein topf voll zeit vom herd der welt
 genommen wird

im jahre drei ist die neue welt alt geworden
die engel paginieren ihre flügel
und wollen wie eine masse vasenhäutigen scholarenwindes
verduften
dieser duft wird jedoch von einem stärkeren duft so
gewaltig überduftet
dass die engel dabei in zwei gleichgrosse kalte portionen
zerfallen
die schwarze farbe bekennen
sie lassen im namen das amen
und dem anfang vom gesang den schluss vom lied folgen
während im ungebadeten urtext
schliesslich die engel an die deichsel der sterne gespannt
werden
und mit dem wahngewilde auf nimmerwiedersehen
verschwinden

das fünfjährige berglein

bei nacht heisst das berglein hans
um sein maul fliegen entgrätete diamanten
seine augen sind zwischen sonnenaufgang und
sonnenuntergang eingeklemmt
die handgriffe seiner schirme knospen
wann wird das berglein fünf jahre alt

bläst es aus den posaunensträussen brutto netto trara
so erzittern seine organe und vorgesetzten körper
ruft die sächliche stimme zur sache
so rinnt sägemehl aus seinen körpern
wann wird das berglein fünf jahre alt

das berglein hat zehn zweige an seinen zehn fingern
das berglein hat zwei tasten an seiner tastatur
es lässt mit sich reden und auf sich spielen
und nach seinen herzen und seinen sternern schiessen
wann wird das berglein fünf jahre alt

sowie das berglein fünf jahre alt ist
bekommt es seinen ersten holzschuh klapp klapp
damit springt es seinem zweiten holzschuh nach
der fröhlich in die weite welt hinaus wandert
wann wird das berglein fünf jahre alt

noch ist es kein gemachter mann
noch ist es keine gemachte frau
noch besteht es nur aus festen vorsätzen und flüssigen
taten
und führt die luft am kosefaden spazieren
wann wird das berglein fünf jahre alt

wann wann wann und wann
dann dann dann und dann
den soundsovielten um soundsoviel uhr
den dannunddannsten um dannunddann uhr
dann wird das berglein fünf jahre alt

der belegte brotherr
sie sind mir auch zu weiss zum fliegen
und zu schwarz zum liegen
rechts zu jung
und links zu alt
zugegeben dass sie körperlich sind
zugegeben dass sie genau aus der mitte der unendlichkeit
kommen
zugegeben dass sie drei ausgestopfte berge auf einmal
verschlucken können
so erinnern sie mich doch zu sehr an einen dressierten
schleimmond
der vergebens nach dem fünften rad an seinem hintern sucht
ich brauche einen hundertkarätigen säckelmeister
mit einem säckel aus steinen
und einem meister aus knochen
eine sogenannte lebensstellung
eine stellung vom ältesten bis zum jüngsten tage
wäre ihm bei mir sicher
und seinen nassen wasserscherven hätte er täglich noch
gratis obendrein
sie sind mir auch oben zu stumpf
und unten zu spitz
vorne zu kurz
und hinten zu lang

ich brauche einen bei dem alles so lang wie breit ist
oder wenigstens das lange nur um eine kopflänge länger
als das kurze
und das kurze nur eine kurze zeit lang
kurzum und kurzweg das lange kurz
und das kurze breit ist
und der über kurz oder lang
das kurze kurz
und das lange klein geschlagen hat
wie soll ich sie in meine windsbräutigen hemden stecken
wie sollen sie meinen särgen die wiegen vorstellen
es scheint mir auch mit volutenverzierten strahlen
als ob bei ihnen der bart nicht gut im urgrund verankert ist
zeigen sie mir einmal ihre zunge
na da haben wir es ja
sie wissen im grunde weder ein noch aus
mit andern worten weder hist noch hott
ihr vorderer kompass geht vierundzwanzig stunden vor
und ihr hinterer kompass geht vierundzwanzig stunden nach
lernen sie zuerst einmal mit der nase der anderen niesen
und wenn sie verstanden haben dass unter tagbaren und
nachtbaren
sich alles nur gegen bar versteht
so wissen sie ja wo ihr alter wohltäter wohnt
und dass er sein linkes herz immer noch als stöpsel auf
seiner rechten schnapsflasche sitzen hat

Domini Anno Domini Anno

-1

herr von so und so
zerstampft seinen papageien
bis sich der papa von der mama scheidet
bis sich der papa von der mama scheidet
sagte ich
und die geien als saft frei werden

die monokel fallen aus den fleischwolken
die springbrunnen humpeln auf krücken fort
in den krallen fasst etwas festen fuss
und von den hüten bis hinab in die schuhe
trocknen die salfemadeeuter ein
die steinalten steine und die blutjungen steine
spazieren zwischen hintergrund und vordergrund
hin und her
es knackt im busen der luft

unvermittelt springt herr von so und so
mit einem schneidigen qui vive
in das bodenlose
da aber das bodenlose doch einen boden hat
sehen wir herrn von so und so

bald wieder zu seinem gähnstühlchen zurückkehren
papa mama und papagei lallen
und einschlummern

2

in dem hohlwangigen hohlraum einer pause
rollen feuerfest vergoldete köder
konkurrenzlose eloquenztreppen hinunter

die katafalken und kataspatzen legen sich in ihre niessärge

die wege folgen den pfeilen wie die männchen den
weibchen

das schwarze messer schneidet so tief in unsere epistelringe
hinein
dass zum beispiel ein stuhlbein herausragt

die blitze kutschieren stallblinde puppenwagen

wer ein pfiffikus ist lässt sich kreuzigen
denn selbst cäsar hat sein bravo mit einem wäscheseil erhängt
und ruht seinen napoleonshut aus

ich bin von einem anfang zum andern anfang gerollt
und habe kein ende gefunden
und bin von einem ende zum andern ende gerollt
und habe keinen anfang gefunden
darum bleibe ich auf meiner grossen zehe sitzen

das sind keine leeren diphtongküsse und theresianischen
tingeltangeltiraden
in welchen peplonisierte zylinder über exilknochen gestülpt
werden
warum hätten sich denn sonst die räder strümpfe angezogen

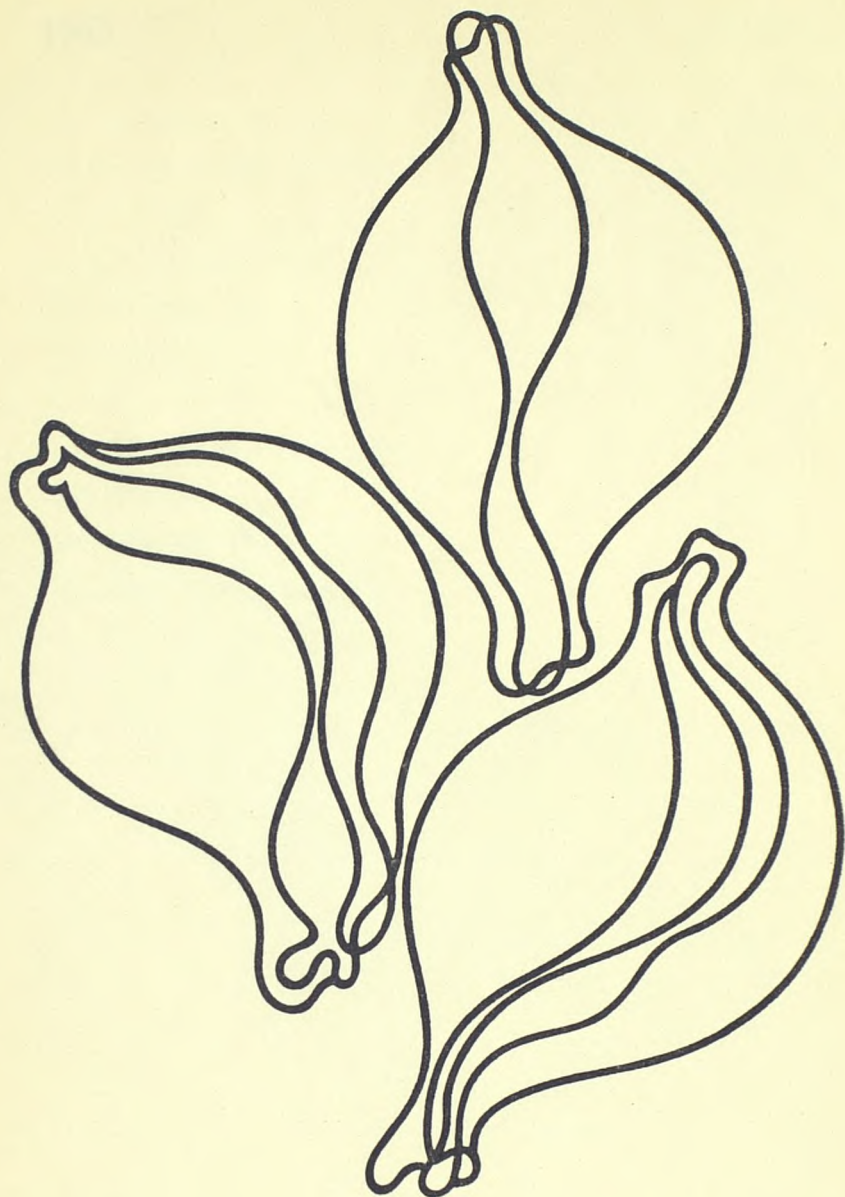
die geheime feder wird nie losgehen

schon sind die steine mit bleichen wänden fortgehüpft
und die bummelsterne auf der bettlerleine eingeschlafen

die geheime feder wird nie losgehen
auch wenn wir tausend tannen warten
eine tanne hat dreihundertfünfundsechzig äste

selbst y gomez sala ist auf seinem kavalierschuh einem
einbein und einem tausendfuss
über den fleischacker gesprungen

darum bleibe ich auf meiner grossen zehe sitzen
und schüttele meinen inhalt vor dem gebrauch vor lachen



1943

und die ersten
die ersten
die ersten
die ersten
die ersten
die ersten
die ersten

die ersten
die ersten
die ersten
die ersten

sophie

8401

die flügel ruhen
auf den lippen
wie die schönheit
auf den wellen des himmels
die schönheit
ist von licht umflossen
wie das herz
von küssen

die lippen und die wellen
sind erstarrt
der schatten lacht
mit seinen grellen schellen

wir zogen hell
durch glanz und duft
nun tut das licht mir weh
und niemand ruft
und zeigt mir eine blume
oder einen stern

du bist ein stern
und träumst in gottes lichter blume
ich mag nicht weitergehn
ich will auch schlafen

wie schnell vergeht ein leben
in gottes lichtem dunkel
kaum ist heute gesagt
ist morgen schon vergangen

wann blühen wir wieder
vereint an gottes lichtem strauch
wann ruhe ich für immer
in deinem reinen hauch

ich kann es nicht ermessen
wie sehr ich dich liebe
ich kann dich nicht vergessen
ich kann ohne dich nicht sein
diesen durst stillt nur vergehen
vergehen ist guter wein

alle blumen blühen
blühen für dich
alle herzen glühen
glühen für dich

nun bist du fortgegangen
was soll ich hier gehen und stehen
ich habe nur ein verlangen
ich will dich wiedersehen

alle himmel blühen
blühen für dich
alle herzen glühen
glühen für dich

ich lausche in das dunkle tor
tief aus dem dunkel
singt eine leise klare stimme
sie singt unser heiteres wanderlied
im süden sangen wir beide dieses lied
wichtig und ernst tat jeder von uns beiden
als begleite er sein lied auf einer geige
am himmel blühten die zweige der sterne
und erde und himmel
ruhten in der wiegenden hand

ich lausche in das dunkle tor
ich lausche auf ein zeichen
ich lausche in das dunkle tor
um dir die hand zu reichen

du lächeltest
um nicht zu weinen
du lächeltest
als würden lange noch
die guten tage scheinen
deine flügel glänzten
wie junge blätter
dein gesicht
war ein weisser stern

seitdem du gestorben bist
danke ich jedem vergehenden tag
jeder vergangene tag
bringt mich dir näher

für dich
war die welt
nie dunkel
und zerklüftet
du schrittest mir voran
mit frohem glanz
und frohem schein
dein mut
zog hilfreich
in mich ein
du schirmtest
unseren traum
und jede stunde
hatte einen sinn
und einen sauberen saum

zeichnung von sophie taeuber-arp dezember 1942
satzanordnung von jan tschichold
es wurden 250 exemplare gedruckt

druck und verlag benteli ag bern-bümpliz januar 1944